



Der Landkreis Kelheim ist sowohl touristisch als auch industriell geprägt. Unser Foto zeigt das Werk von Kelheim Fibres.

Luftbild: Dr. Satz!

Wirtschaftspolitik aus einem Guss

IHK Die Gremialsitzung in Abensberg nutzten die Unternehmer zur Information übers Berufsbildungswerk. Die Zusammenarbeit soll ausgebaut werden.

VON WALTER DENNSTEDT

ABENSBERG. Der Wirtschaft im Landkreis Kelheim geht es, betrachtet man die Zahlen für Januar und Februar diesen Jahres, ausgezeichnet. So wurde im Gremialbezirk Kelheim der Umsatz um 3,6 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum gesteigert; die Zahl der Beschäftigten stieg in gleichem Zeitraum im Jahresvergleich um 1,8 Prozent. Trotzdem, so ganz sorgenfrei sehen die Unternehmer nicht in die Zukunft. Fachkräfte, die regionale Unterstützung der Wirtschaft und die Integration Geflüchteter waren Themen der Gremialsitzung in den Räumen des BBW.

Bei einer Pressekonferenz am Donnerstagvormittag in den neuen Räumen der IHK in Abensberg detaillierten Gremialvorsitzender Michael Gammel und Geschäftsstellenleiterin Regine Sander, was aus Sicht der Wirtschaft Verbesserungspotenzial habe.

Zum einen sei der Besuch im BBW und die dort geleistete Arbeit im Sinne der Wirtschaft für so manches Gremialmitglied neu und erstaunlich gewesen. Die begleitete Ausbildung in Betrieben; 550 unterstützte Jugendliche, die ansonsten schwerlich eine Chance am „normalen“ Arbeitsmarkt hätten, 38 Ausbildungsberufe und 70 Prozent Erfolgsquote seien eindrucksvoll.

Gammel sagte, dass man aufgrund des Fachkräftemangels die Betriebe sensibilisieren wolle, sich dieser Menschen, die nur mit Unterstützung den Start ins Berufsleben schaffen, an-



Die Mitglieder der IHK besahen sich bei ihrer Sitzung im Berufsbildungswerk die dortigen Ausbildungsstätten.

Foto: Pschorn, IHK

zunehmen. Hier gebe es auch weitergehende Gespräche auf Kammerebene mit der Jugendfürsorge, die Zusammenarbeit zu intensivieren, zu beiderseitigem Nutzen. Insbesondere lobte Gammel die absolut praxisorientierte Ausbildung beim Berufsbildungswerk. Die Ausbildungsverantwortung bleibe dabei beim BBW. Die jungen Leute kommen frühestens Mitte erstes Ausbildungsjahr in die Firmen, die Berufsschule sowie begleitende Hilfe finde dabei weiterhin im BBW statt. „Das ist eine Win-win-Situation für uns und für die Betriebe“, sagt Gammel

Weiter stellte das Gremium einen Kriterienkatalog für die Landratskandidaten im Kreis Kelheim auf. Be-

.....
: „Das ist eine Win-win-Situation für uns und für die Betriebe.“

GREMIALVORSITZENDER MICHAEL GAMMEL LOBT DIE ARBEIT DES BBW FÜR JUGENDLICHE MIT STARTSCHWIERIGKEITEN INS BERUFSLEBEN

.....

kanntlich wird am 18. September ein neuer Landrat gewählt. Die IHK wird mit allen Kandidaten sprechen und ihre Forderungen, wie beispielsweise noch bessere Unterstützung im Bereich Wirtschaftsförderung, Ausbau der Infrastruktur (Breitband, Ausbau der B 16 und B 15 neu, Verbesserungen beim öffentlichen Personennahverkehr) aufzeigen. Zudem will die IHK im Landkreis verstärkt darüber informieren, welche Chancen junge Menschen bei uns in der Region haben. Viele, so stellt Gammel fest, wüssten beispielsweise nach dem Abitur noch nicht so recht, was sie werden wollen. Hier will Sander eine Informationsoffensive starten, die in Zusammenarbeit mit den Schulen bereits in der Phase der Berufswahl die mannigfachen Möglichkeiten aufzeigt. Zudem will man die Praktika in Absprache mit den Schulen dahingehend optimieren, dass die Schülerinnen und Schüler längere Zeit als die bisherigen zwei Tage in einem Betrieb ermöglichen soll. Weiter plant Sander das Projekt „Ausbildungs-Scout“ fix zu installieren. Hier informieren Lehrlinge Schüler über ihre Berufserfahrung. In

IHK OBERPFALZ / KELHEIM

- **Mitgliedsbetriebe kammerweit:** 79 000 Unternehmen mit 460 000 Beschäftigten;
- **Mitgliedsbetriebe im Landkreis Kelheim:** ca. 7500 mit rund 36 200 Beschäftigten;
- **Gremien:** Mehr als 350 Unternehmerinnen und Unternehmer engagieren sich ehrenamtlich in den regionalen IHK-Gremien und in den Ausschüssen für Verkehr, Außenwirtschaft, Steuern, Handel, Industrie, Berufsbildung und Tourismus.
- **Gesamtumsatz verarbeitendes Gewerbe Januar und Februar 2016, kammerweit:** 5,6 Milliarden Euro;
- **Gesamtumsatz verarbeitendes Gewerbe Januar und Februar 2016 im Landkreis:** 380 Millionen Euro (dt)

einem zweiten Schritt sollen auch die Eltern der Schülerinnen und Schüler eingebunden werden.

Zunehmend öffnen sich Betriebe auch für Praktika, Ausbildung und Anstellung von anerkannten Flüchtlingen. Hier ist das Jobcenter federführend; weiter stehe man mit der Berufsschule Kelheim in engstem Kontakt, um Menschen, die aus ihrem Land flüchten mussten und bei uns einen Neuanfang machen wollen, oft sehr individuell den Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen. Genaue Zahlen gibt es bislang nicht, aber nun haben schon einige der anerkannten Asylbewerber ihre Integrationskurse abgeschlossen und suchen Arbeit in der Region. Zudem habe man im Juni eine spezielle Veranstaltung für Ausbilder geplant. Hier werde den Ausbildern von Dr. Sylvia Schroll Machl, Diplompsychologin und Religionspädagogin, auf amüsante Weise „Interkulturelles Grundwissen“ beigebracht, sagt Sander, die einen der ersten Kurse bereits besucht hat. Es gehe dabei unter anderem um Gesprächskultur, Hierarchien, wie sie anderswo verstanden werden und „Aufeinander-Zugehen“.